

Gastlichkeit am See

Projekt 5
RADOLFZELL



▲ Das Besondere an diesem Projekt ist die Lage auf der Landzunge, die dreiseitig von Wasser umgeben ist

Der Bauherr, die Bodensee-Hafengesellschaft mbH, wollte viel: Gastronomie auf großer Fläche, einen Ticketbereich mit Nebenräumen plus reichlich Technik und öffentlich zugängliche Toiletten. Der so entstandene Holz-Hybridbau liefert überzeugend ab.

Platanen weisen den Weg vom Bahnhof zum Gastronomie-Neubau „Mole Radolfzell“: es sind nur wenige Schritte. Hier treffen Schiffsanleger, Seglerclub, Bodensee-Ufer, Wanderwege, Radwege und der Bahnhof zusammen. Gleichzeitig ist die Innenstadt nur 100 Meter entfernt. Das alles ist ein idealer Platz für Einheimische und Touristen und damit für eine Gastronomie, deren früherer Bau an gleicher Stelle in die Jahre gekommen war und ersetzt werden musste. Vonseiten des Bauherrn, der Bodensee-Hafengesellschaft mbH, gab es vielseitige

Anforderungen: Im Hauptgebäude ist nicht nur die großflächige Gastronomie mit den entsprechenden Küchen- und Nebenräumen untergebracht, auch der Ticketbereich der Bodenseeschiffsbetriebe mit Nebenräumen und Technik sowie öffentlich zugängliche Toiletten sollten Platz finden. Ein großer Außenbereich mit Biergarten verbindet das Gastronomiegebäude mit dem ebenfalls neuen Pavillon und der Umgebung der Hafenumole.

„Das Besondere an diesem Projekt ist die Lage auf der Landzunge, die dreiseitig von Wasser umgeben ist“,

sagt Tobias Strecker von Schaudt Architekten in Konstanz. „Das Thema ist der See und die Platanenallee, beides Naturdenkmäler. Die alten Platanen konnten erhalten werden und die Traufe der Gastronomie weist einen Bezug zu ihnen auf.“

17 sichtbare Holzbinder geben Struktur

„Die Architektur zeigt die sichtbare Tragstruktur, die damit für jeden nachvollziehbar ist“, so der Architekt weiter. „Das knapp 43 m lange und 12,5 m breite Gebäude mit geneigtem Satteldach und der umlaufenden



▲ Das gewählte Holztragwerk macht die konsequent nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geplante Halle maximal flexibel. Inspiriert wurde das Gebäude von Schiffshallen

Glas-/Holzfassade ist ein Hybridbau. Das klare Raster der 17 sichtbaren Holzbinder, welche die Halle aufspannen, wird zum gestaltprägenden Element des Gebäudes. Mit den zusätzlichen Schrägstützen im Außenbereich, die als Zugstab des Tragwerks fungieren, entsteht so ein Holzhaus, das auf das Wesentliche reduziert wird.“

Der Gastronomiebereich im EG ist nach drei Seiten hin sichtbar – die Giebelseite ist mit einer Holz-Pfosten-Riegel-Konstruktion komplett verglast. Oberhalb des Restaurants befindet sich eine Galerie, die durch eine einläufige Treppe erschlossen wird. In deren hinteren Bereich liegen die Gäste-WCs, Nebenräume und Technik, der massive Aufzugschacht sowie ein baulicher Fluchtweg über den Mitarbeiterbereich mittels eines Treppenhauses in den Außenraum. Bei der Glasgiebelfassade erfolgt ein hoher Winddruck auf den Profilen, also mussten die Architekten bei den Windlasten mit Küstenerwerten rechnen.

Die enge Zufahrt zum Bauplatz war eine Herausforderung: Die besondere Lage des Projektes auf der schmalen Landzunge zwischen der Schiffsanlegestelle und den zu schützenden alten Platanen machte den Einsatz von zwei Kränen notwendig, einer stand am Eingang zur Baustelle, ein zweiter zwischen Restaurant und Pavillon. Die Elemente von der see-seitigen Hälfte setzte der erste Kran

Ein Dach zum Mieten

Beim Dach entschieden sich die Planer für eine Querdämmung mit Holzfasern. Da sich die Stützenstruktur bis ins Dach überträgt, entstand dort eine Art Rippenstruktur. Diese setzt sich

STECK
BRIEF

BAUHERR:

BHG Bodenseehafengesellschaft mbH
D-78467 Konstanz

FERTIGSTELLUNG:

April 2023

BRUTTO-GESCHOSSFLÄCHE:

944 m²

UMBAUTER RAUM:

1900 m³

ARCHITEKT:

schaudt architekten bda | D-78462 Konstanz
www.schaudt-architekten.de

HOLZBAU UND BAULEITUNG:

Kaspar Holzbau GmbH | D-77793 Gutach/
Schwarzwald | www.kaspar-holzbau.de

TRAGWERKSPLANUNG:

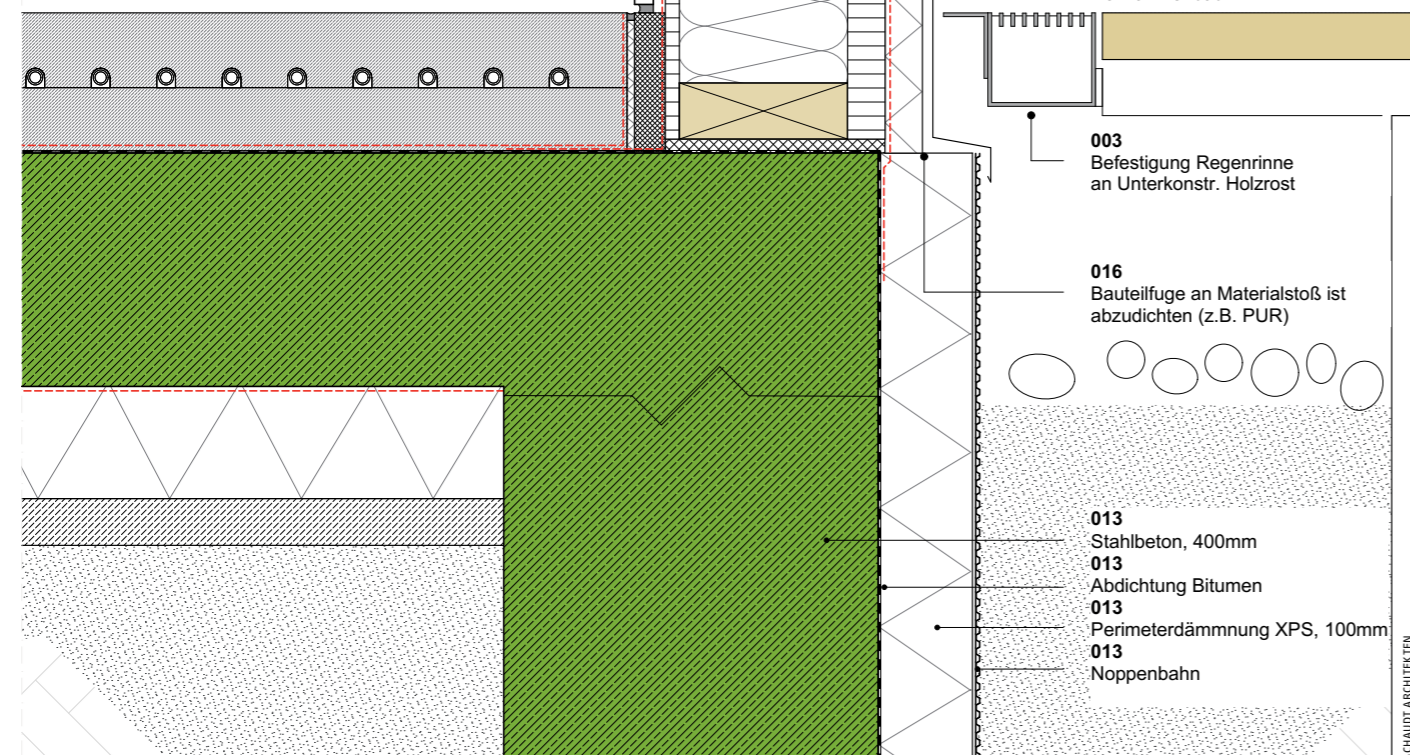
merz kley partner GmbH | A-6850 Dornbirn
www.mkp-ing.com

SOCKEL NORDFASSADE

- 016 Holzverkleidung Innenraum, Weißtanne astrein, akustisch wirksam, $\alpha_w \geq 0,80$, $d=33\text{mm}$; Alt.: Aquapanel Knauf (geflieste Bereiche)
- 016 OSB/3, Stöße luftdicht verklebt, $d=15\text{mm}$
- 016 Holzrahmenkonstruktion, KVH, C24, $60 \times 180\text{mm}$ dazw. Wärmedämmung Mineralwolle, $d=180\text{mm}$ Ständeranteil 15%, $U = 0,26 \text{ W/m}^2\text{K}$ nach Angaben Bauphysik
- 016 Weichfaserplatte, winddicht, hydrophobiert, $d=40\text{mm}$
- 016 Unterspännbahn, UV-Beständig, schwarz, $sd < 0,02$

Gesamtstärke ohne Lattung: 268mm

- 025 Bodenaufbau gemäß Detail 025.01



so weit wie möglich vor. Der zweite Kran brachte sie dann weiter an die endgültige Position. Zur Montage wurde zuerst alles eingemessen und dann die Stahlteile auf die Bodenplatte und Fundamente gedübelt.

Die stark profilierten Fassadenmodule besitzen ein 2,50-m-Raster und sind mal offen, mal verglast angeordnet. Besondere Beachtung erfordern die Stützenfußpunkte aufgrund der durchgehenden Holzstütze vom Außen- zum Innenraum insbesondere wegen der Regenbelastung.

Konstruktiver Holzschutz sei ein Dauerthema gewesen.

Pavillon gegen Auftrieb sichern

Aufgrund der direkten Lage des Gebäudes zum Wasser wurde von Planungsbeginn an die Hochwassertherematik mit einbezogen. Die Fußbodenhöhe des Hauptgebäudes wurde deutlich erhöht auf den statisch errechneten Wert des 100-jährigen Hochwasserereignisses ausgelegt (HQ100). Der Gartenpavillon sollte zunächst als einfache Konstruktion

ausgebildet werden, welche im Hochwasserfall überschwemmt wird. Im Zuge des Baus fiel die Entscheidung, auch den Pavillon abzusichern. Daher erhielt dieser eine Betonauflage. Diese Auflage entspricht der Wasseranstiegshöhe von HQ100. Mit dieser Planungsänderung musste der Gartenpavillon zusätzlich gegen Auftrieb gesichert werden.

Bereits in der Planung wurde der Einsatz von Rohstoffen diskutiert. Sofern in der Umsetzung möglich, wurden in der Ausgestaltung des



◀ Das Verbindungsdetail der Schrägstützen wurde mittels eines Stahlfußpunktes auf die Bodenplatte abgetragen



◀ Die Wand- und Dachelemente kamen fix und fertig gedämmt per Lkw. Stützen und Streben wurden im Liegen an die Binder vormontiert, was bei dem engen Platzangebot sehr schwierig war



STARK WIE EIN STIER
DACH FASSADE SOLAR

LEICHT
FUNKTIONAL
NACHHALTIG
SICHER

GEBÄUDEHÜLLE AUS ALUMINIUM



- ALUMINIUM IST EXTREM LANGLEBIG & WARTUNGSFREI
- ALUMINIUM IST IN GESTALTUNG UND DESIGN INDIVIDUELL EINSETZBAR
- ALUMINIUM IST ÖKOLOGISCH UNBEDENKLICH
- ALUMINIUM, KEIN AUSWASCHEN VON SCHWERMETALLIONEN
- ALUMINIUM IST ZU 100% RECYCELBAR UND NACHHALTIG

Jörg Pfäffinger, Tengen ■